Ein musikalisches Märchen

Picknickkonzert im Garten des Kinderkrankenhauses brachte 2200 Euro Spenden ein

Von Niko Firnkees

s sah vormittags nach dem verflixten siebten Mal aus: Petrus hatte dem diesjährigen Landshuter Picknickkonzert – dem mittlerweile siebten – im Garten des Kinderkrankenhauses St. Marien morgens eine Ouvertüre in regengrauem Moll beschert. Mithilfe der Solanus-Schwestern, so zumindest Anneliese Huber, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins für das Krankenhaus, hatte er es sich dann doch anders überlegt und heiteres, sonniges Dur während des von der Mediengruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung initiierten Konzerts beigesteuert.

Und so bevölkerten Hunderte von Besuchern aller Altersgruppen den Campus, ließen sich auf Decken nieder oder setzten sich auf Bierbänke, um einem musikalischen Märchen zu lauschen. Ganz junge Zuhörer und Junggebliebene, darunter Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner, Alt-Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein und Ex-Staatssekretär Herbert Huber, freuten sich auf Prokofiews "Peter und der Wolf".

Dirigent Andreas Pascal Heinzmann führte in das Thema einmal für Erwachsene ein, benannte das Werk in "Horst und der Problembär" um und erklärte die tiefe Fagott-Stimme des Opas mit der Trinkfreudigkeit der Russen, die von Landshut aus gesehen hinter



"Peter und der Wolf" wurde nicht nur für die kleinen Besucher ein Erlebnis.

(Foto: rn)

Straubing, Deggendorf und noch ein paar Ausfahrten weiter lebten. Für Kinder ließ er seine Musiker die Leitmotive der einzelnen Beteiligten zunächst separat vorspielen, bevor das Werk durchlief.

Spannend erzählte Konstantin Panian die Geschehnisse um einen kleinen russischen Bauernhof. Die quakende Ente, der freche Vogel, die Katze, sie alle wurden verbal und musikalisch dargestellt. Für Letzteres war erneut das Symphonische Orchester München-Andechs verantwortlich, das mit einem kultivierten und ausgewogenen Orchesterklang ebenso aufwarten konnte wie mit hoher intonatorischer und rhythmischer Präzision. Spannung wurde von den Musikern ausgestal-

tet, überraschende Entwicklungen des Geschehens gelangen urplötzlich wie aus dem Nichts. Hinzu kam eine lebendige Wiedergabe des Geschehens stets mit einem leichten Augenzwinkern. Der Wolf etwa betrat das Geschehen fast im Triumphmarsch, sein Abgang glich eher einer Prozession. Heinzmann legte zudem viel Wert auf eine lebendige Wiedergabe der anderen Beteiligten, und für die vom Wolf verschlungene Ente durfte man durchaus einige Krokodilstränen vergießen: Hätte sie der Wolf nicht gepackt, wäre sie am Wochenende darauf ohnehin auf der Pfanne oder in der Bratröhre gelandet.

Kaffee, Kuchen und Brotzeiten konnten entweder mitgebracht oder

vor Ort erworben werden. Der Eintritt zum Picknickkonzert war frei. nicht aber der Ausgang: Dafür hatte sich der Förderverein Spenden erbeten. Er möchte einen sehr speziellen Sonographieapparat mit sehr hoher Auflösung anschaffen. Das Gerät kostet 60000 Euro und ist im Kinderkrankenhaus in besten Händen. Der Erlös aus dem Picknick-Konzert belief sich auf 2200 Euro. Abschließend bedankte sich Krankenhaus-Geschäftsführer Bernhard Brand und überreichte Heinzmann Landshuter Traditionsgeschenk, ein Buchskranzl als Zeichen ewiger Freundschaft. Ein solches wird er wohl erneut beim nächsten Picknickkonzert im Jahr 2016 erhalten.